

# Dorfgemeinschaftshaus Bessingen

## Sanierung – Renovierung - Nutzungskonzepte

RO / 19.3.2012



1. Status der Sanierungsmaßnahmen
2. Nutzungskonzepte pro - contra DGH
3. Renovierungsansätze
4. Rechenbeispiel Finanzierung
5. Grundrisse
6. die nächsten Schritte



## Status der Sanierungsmaßnahmen

Der Umbau der Einliegerwohnung zur Nutzung durch die FFW Bessingen ist genehmigt und wird im Laufe des KJ 2012 umgesetzt.

Die Mittel zur energetischen Sanierung sind bewilligt und müssen im Laufe des KJ 2012 abgerufen werden.

Wesentliche, von der Gemeinde getragene Leistungen sind dabei der Austausch der Fenster an der Südseite, die Entsorgung der Nachtspeicheröfen und Ersatz durch Zentralheizung.

Weitere Maßnahmen zur Renovierung des Gemeinschaftsraumes sind z.Zt. nicht budgetiert.



## Nutzungskonzepte – contra DGH

- Durch den Demographischen Wandel wird zukünftig kein Dorfgemeinschaftsraum mehr benötigt
- Kleinere Gruppen von 10-15 Personen können als Versammlungsraum das Bürgerhaus nutzen. (wenn VS mit teilnimmt)
- Für soziale Projekte (Jugendarbeit / geselliger Altentreff) steht das z.Zt. deutlich attraktivere Pfarrhaus zur Verfügung.
- Gelder u.a. aus den Initiativen des Zukunftsteams werden zur Finanzierung der medialen Ausstattung des Raumes eingesetzt, z.B. Satelliten – Empfang Flachbildschirm, etc.
- Nutzungsvertrag wird gekündigt und an die Gemeinde zurückgegeben

### offene Punkte :

- Kosten bei Nutzung als Vereinsraum des MGV
- Hauptversammlung für MGV und Heimatverein  
( Feuerwehr greift wahrscheinlich auf eigene Räumlichkeiten zurück )
- Nutzung bei Beerdigungen



## Nutzungskonzepte – pro DGH

- Durch den Demographischen Wandel wird zukünftig der Raumbedarf für gesellige Zusammenkünfte im Dorfgemeinschaftsraum zunehmen.
- Bereits ab Personenzahlen von größer 20 Teilnehmern sind private Feiern im DGH i.d.R. besser organisierbar.
- Ein Interessenskonflikt mit dem kirchlichen Träger bei exzessiver Nutzung des Pfarrhauses werden trotz allem Wohlwollen unseres Pastors ausgeschlossen.
- Nach Installation eines Organisationsteams sind Trauerfeiern im DGH wieder möglich.
- Für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft ist ein eigener Versammlungsraum nicht hinreichend aber gewiss erforderlich.



# Renovierung – Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität

Denkbarer Umfang der Renovierungsarbeiten

=> Diskussion erforderlich und gewünscht

1. es bleibt alles wie es ist
2. ein neuer Anstrich und neue Gardinen
3. Einbeziehung des jetzigen Kameradschaftsraumes der FFW
4. Entlastung des Küchendurchganges
5. wohnliche Beleuchtung und Deckengestaltung zur Schallreduzierung
6. bequemere Bestuhlung



# Rechenbeispiel Finanzierung

GuV			
<b>Ausgaben</b>	Anzahl / a	Aufwand	Aufwand/ a
Reinigung	4	210 €	1.120 €
Betriebskosten			972 €
			2.092 €
<b>Einnahmen</b>	Anzahl / a	Miete	Miete/a
HVS	4	0 €	0 €
Vereinsabende	1	250 €	250 €
Trauerfeiern	4	60 €	240 €
Nutzung Bessinger	4	120 €	480 €
externe Vermietungen	4	125 €	500 €
			1.470 €
<b>Saldo</b>			<b>-622 €</b>



# Grundrisse

Querschnitt



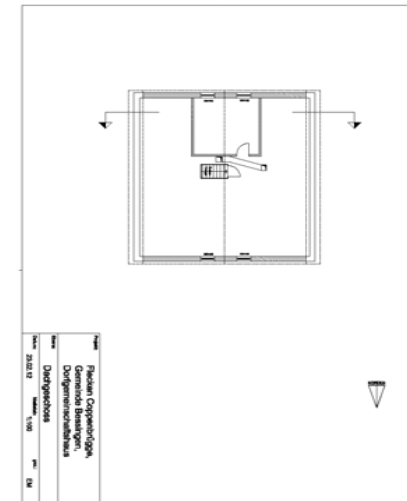
Obergeschoss



Untergeschoss



Dachgeschoss



## Die nächsten Schritte 1/2



Entscheidungen der Gemeinde bis Ostern 2012

Die Dorfgemeinschaft erklärt sich bereit, den DGR auch in Zukunft in Eigenverantwortung zu betreiben.

Die Investitionskosten in der Höhe bis zunächst max. 10.000€ sollen mit der Gemeinde rechtlich abgesichert werden.

Es werden zunächst nur Kosten betrachtet, die für den Baufortschritt relevant sind.

Die Finanzierung soll zum Teil durch die Vereine und durch private Spenden aufgebracht werden.





## Die nächsten Schritte 2/2



Ende April muss das Grobkonzept stehen und außerordentliche Versammlungen über das Gesamtkonzept befinden.

Planungsgruppe installieren, die den Grobkostenplan erstellt.

Zusammensetzung :

Hartwig Werner , Jörg Huhs, Hartmut Greve, K.H.Kehne;  
Friedel Schulte, Petra Olze,

1. Termin : Einladung durch Hartwig Werner asap ca. Ende März

